

Quartalsmitteilung
1. Januar bis 31. März 2021

Q1



KNORR-BREMSE

Quartalsmitteilung

1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2021
KNORR-BREMSE AG

KENNZAHLEN KNORR-BREMSE KONZERN (IFRS)

		Q1/2021	Q1/2020
Umsatzerlöse	Mio. €	1.691,5	1.627,5
EBITDA	Mio. €	320,3	290,2
EBITDA-Marge	%	18,9	17,8
EBITDA-Marge operativ	%	18,9	17,8
EBIT	Mio. €	251,6	224,0
EBIT-Marge	%	14,9	13,8
EBIT-Marge operativ	%	14,9	13,8
Periodenergebnis	Mio. €	176,3	141,9
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	1,05	0,83
Auftragseingang	Mio. €	1.798,9	1.588,0
Auftragsbestand (31.3.)	Mio. €	5.084,4	4.652,5
Operating Cashflow	Mio. €	27,6	3,5
Free Cashflow	Mio. €	(22,9)	(60,8)
Cash Conversion Rate	%	(13,0)	(42,9)
Investitionen (vor IFRS 16 und Akquisitionen)	Mio. €	62,0	81,0
Investitionen in % vom Umsatz	%	3,7	5,0
F&E-Kosten	Mio. €	103,1	100,1
F&E in % vom Umsatz	%	6,1	6,2
		31.03.2021	31.12.2020
Bilanzsumme	Mio. €	7.637,8	7.390,0
Eigenkapital (mit nicht beherrschenden Anteilen)	Mio. €	2.177,1	1.921,7
Eigenkapitalquote	%	28,5	26,0
ROCE (annualisiert)	%	28,2	25,6
Net Financial (Debt) / Cash	Mio. €	53,4	102,8
Net Working Capital	Mio. €	1.075,7	746,4
Mitarbeiter (Stichtag inkl. Leasing)		30.360	29.714

ERSTES QUARTAL 2021

- » Auftragseingang mit € 1.798,9 Mio. um +13,3 % über Vorjahresniveau, vor allem geprägt durch eine sehr deutliche Erholung der Nachfrage in den Kernmärkten des Nutzfahrzeuggeschäfts; dies spiegelt sich auch in einem neuen Rekordniveau des Auftragsbestands von € 5.084,4 Mio. (+9,3 % gegenüber Vorjahr) wider
- » Umsatz mit € 1.691,5 Mio. um 3,9 % über Vorjahr, infolge spürbarer Zuwächse im weltweiten OE-Geschäft des Nutzfahrzeugbereichs - dabei hohe Dynamik im chinesischen Markt
- » Moderat rückläufige Entwicklung des Nachmarktumsatzes; stärker gestiegener OE-Umsatz führt zu rückläufigem Marktanteil am Gesamtumsatz von 37,0 % auf 33,6 %
- » Kräftige Profitabilitätssteigerung: EBIT +12,3 % auf € 251,6 Mio., Margensteigerung (RoS) um +110 Basispunkte gegenüber Vorjahr (13,8 %) auf 14,9 % vom Umsatz unterstreicht profitables Wachstum; Entwicklung der EBIT-Marge (RoS) folgt der EBITDA-Marge (+110 Basispunkte)
- » Stabile F&E-Quote in Höhe von 6,1 % vom Umsatz (Vorjahr: 6,2 %) infolge fortgeführter Investitionen in strategische und zukunftsorientierte Innovations- und Technologieprojekte
- » Free Cashflow mit € -22,9 Mio. um +62,4 % gegenüber Vorjahr (€ -60,8 Mio.) verbessert, unter anderem infolge höheren Ergebnisbeitrags sowie erhaltener abschließender Zahlung aus einer SLB-Transaktion
- » Für das Gesamtjahr 2021 sieht sich Knorr-Bremse im Plan und bestätigt den Ausblick:
 - » Umsatz: € 6.500 bis 6.900 Mio. (2020: € 6.157 Mio.)
 - » Operative EBIT-Marge: 13,0 bis 14,5 % (2020: 13,2 %)

GESCHÄFTSVERLAUF DREI MONATE 2021

Auftragseingang trotz weiterhin volatilen Marktumfeldes um 13,3 % gewachsen

Der Auftragseingang des Knorr-Bremse Konzerns stellte sich per Ende März 2021 mit € 1.798,9 Mio. gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 13,3 % bzw. um € 210,9 Mio. deutlich positiv dar. Diese Entwicklung war auf eine starke Nachfrage im Nutzfahrzeugmarkt zurückzuführen. Demgegenüber musste im Schienenfahrzeugmarkt Covid-19-bedingt in allen Regionen eine rückläufige Nachfrage verzeichnet werden. Dies wirkte sich vor allem in Asien, insbesondere im chinesischen und indischem Geschäft, infolge von Projektverschiebungen spürbar aus. Im Segment Nutzfahrzeuge hingegen verzeichnete die globale Nutzfahrzeugproduktion einen dynamischen Aufschwung, welcher sich in einem erhöhten Auftragsvolumen per März widerspiegelt. Deutliche Zuwächse konnten in allen Regionen gegenüber Vorjahr verbucht werden, allen voran im europäischen und im chinesischen Markt.

Dies führte zu einem Auftragsbestand, welcher aufgrund der positiven Auftragslage seit Beginn des zweiten Halbjahres 2020, per Ende März 2021 mit € 5.084,4 Mio. ein neues Rekordniveau erreichte und damit das entsprechende Vorjahresniveau (€ 4.652,5 Mio.) überschritt (+9,3 %).

Positive Umsatzentwicklung gegenüber Vorjahr: + 3,9 %

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2021 erhöhten sich die Umsatzerlöse des Knorr-Bremse Konzerns um 3,9 % bzw. um € 64,1 Mio. auf € 1.691,5 Mio. Bereinigt um Währungseffekte (zu Istkursen 2020) sowie um Akquisitionseffekte betrug der organische Umsatzanstieg +5,9 %. Die positive Umsatzentwicklung resultierte aus deutlichen Zuwächsen im Segment Systeme für Nutzfahrzeuge, welche rückläufige Umsätze im Segment Systeme für Schienenfahrzeuge mehr als kompensieren konnten. Der Umsatzrückgang im Segment Systeme für Schienenfahrzeuge war sowohl auf ein rückläufiges OE-Volumen als auch unter Vorjahresniveau liegende Nachmarktumsätze zurückzuführen. Das OE-Geschäft war dabei in Europa vor allem in den Bereichen Personennahverkehr (Light-Rail-Vehicle sowie Metro) und Regional & Commuter rückläufig sowie in Nordamerika durch ein unter dem Vorjahr liegendem Fracht-Geschäft geprägt. In der Region Asien standen rückläufigen OE-Umsätzen in den Bereichen Personenwagen und Lokomotiven, Zuwächse im Bereich Nahverkehr (Light-Rail-Vehicle sowie Metro) sowie im Hochgeschwindigkeitsverkehr gegenüber, welche diese jedoch nur zum Teil kompensieren konnten. Das Nachmarktgeschäft lag ebenfalls Covid-19-bedingt moderat unter Vorjahresniveau. Der Nachmarktanteil am Gesamtumsatz der Division lag demgegenüber mit 44,4 % leicht über dem entsprechenden Vorjahr (43,9 %). Im Segment Systeme für Nutzfahrzeuge resultierte der deutliche Umsatzanstieg vor allem aus einer weltweit gestiegenen Lkw-Produktion sowie gesteigertem Content per Vehicle und damit einhergehenden Umsatzzuwächsen im OE-Geschäft vor allem im Wachstumsmarkt Asien sowie darüber hinaus in den Kernmärkten Europa und Nordamerika. In der Region Asien entwickelten sich besonders die chinesischen OE-Umsätze deutlich über Vorjahr. Infolge der spürbaren Zuwächse im OE-Geschäft entwickelte sich, trotz stabiler Nachmarktumsätze, der Nachmarktanteil am Gesamtumsatz der Division Nutzfahrzeuge mit 23,8 % gegenüber dem Vorjahr (28,7 %) rückläufig.

Auf Konzernebene betrug der Anteil der Nachmarktumsätze am Gesamtumsatz 33,6 % (Aufteilung nach Management Reporting) und zeigte sich gegenüber dem Vorjahreswert von 37,0 %, vor allem infolge stärker ansteigender OE-Umsätze, zwar rückläufig, aber dennoch robust.

Hohe Profitabilität: EBITDA- und EBIT-Marge (RoS) mit kräftigen Zuwächsen

In den ersten drei Monaten 2021 wurde ein EBITDA von € 320,3 Mio. bei einer operativen EBITDA-Marge von 18,9 % (Vorjahr: 17,8 %) erwirtschaftet. Dies sind € 30,1 Mio. bzw. 10,4 % mehr als im Vorjahresvergleichszeitraum und resultierte im Wesentlichen aus Volumeneffekten eines anziehenden OE-Geschäfts mit guter Conversion. Neben der positiven Volumenentwicklung wirkten sich auch anhaltende Effekte aus unserem Covid-19-Maßnahmenprogramm positiv auf die Profitabilitätskennzahlen des Konzerns aus.

Auch beim EBIT in Höhe von € 251,6 Mio. wurde ein volumenbedingter Anstieg um € 27,6 Mio. bzw. 12,3 % verzeichnet. Die EBIT-Marge (RoS) lag mit 14,9 % ebenfalls sehr solide über dem Vorjahresniveau von 13,8 %. Entsprechend der positiven Entwicklung der EBITDA-Marge stellte dies auch im EBIT eine solide Margensteigerung um 110 Basispunkte gegenüber dem Vorjahr dar.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (VERKÜRZT)

in Mio. €	Q1/2021	Q1/2020
Umsatzerlöse	1.691,5	1.627,5
Bestandsveränderungen un-/fertige Erzeugnisse	30,0	(0,8)
Aktivierete Eigenleistungen	19,2	18,8
Gesamtleistung	1.740,7	1.645,4
Materialaufwand	(855,3)	(780,1)
Personalaufwand	(414,9)	(400,9)
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	(150,2)	(174,3)
EBITDA	320,3	290,2
Abschreibungen	(68,7)	(66,2)
EBIT	251,6	224,0
Finanzergebnis	(9,3)	(25,5)
Ergebnis vor Steuern	242,3	198,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(65,9)	(56,7)
Periodenergebnis	176,3	141,9
davon Anteil nicht beherrschender Gesellschafter	7,2	7,5

In den ersten drei Monaten 2021 erhöhte sich die Materialaufwandsquote, unter anderem bedingt durch einen veränderten Umsatzmix sowie infolge erhöhter Kosten für Fracht und Beschaffung im Rahmen der Halbleiterknappheit und teilweise auch bei anderen Komponenten, um insgesamt 270 Basispunkte auf 50,6 % vom Umsatz. Dieser Entwicklung stand jedoch ein leichter Rückgang der Personalaufwandsquote, infolge des überproportionalen Umsatzanstiegs, um 10 Basispunkte von 24,6 % auf 24,5 % gegenüber. Ferner reduzierte sich die Quote aus der Summe der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen um 180 Basispunkte von 10,7 % auf nunmehr 8,9 % vom Umsatz und war unter anderem auf Covid-19-bedingte Einsparungen, wie zum Beispiel Reisekosten, sowie auf ein konsequentes Kostenmanagement zurückzuführen. Mit 4,1 % vom Umsatz entwickelten sich die Abschreibungen auf Vorjahresniveau. Das Finanzergebnis, welches im Vorjahr vor allem von negativen Währungsumrechnungsdifferenzen geprägt war, belastete das Ergebnis vor Steuern mit € -9,3 Mio. und beinhaltete vor allem laufende Zinsaufwendungen. Das Ergebnis vor Steuern lag mit 14,3 % vom Umsatz deutlich um 210 Basispunkte über dem entsprechenden Vorjahresniveau von 12,2 %. Dies war neben einem positiven EBIT-Beitrag auch auf ein verbessertes Finanzergebnis gegenüber Vorjahr zurückzuführen.

Die Steuerquote reduzierte sich um 130 Basispunkte auf 27,2 % gegenüber 28,5 % in den ersten drei Monaten 2020. Dies führte per Ende März 2021 zu einem Periodenergebnis von 10,4 % vom Umsatz und liegt damit deutlich über dem Vorjahresniveau (8,7 %).

FINANZWIRTSCHAFTLICHE SITUATION

FREE CASHFLOW

in Mio. €	Q1/2021	Q1/2020
Periodenergebnis	176,3	141,9
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	68,7	66,2
Zahlungsunwirksame Veränderungen der Rückstellungen	21,7	37,1
Zahlungsunwirksame Veränderungen aus der Bewertung von Derivaten	25,8	44,2
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	(1,4)	25,9
Ertragsteueraufwand	65,9	56,7
Ertragsteuerzahlungen	(29,8)	(55,3)
Veränderungen von Rückstellungen	(29,1)	(48,4)
Veränderungen von Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	(443,8)	(307,2)
Veränderungen von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	166,2	29,9
Sonstiges	7,0	12,6
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	27,6	3,5
Zahlungswirksame Veränderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	(50,4)	(64,3)
Free Cashflow	(22,9)	(60,8)

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit stieg in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2021 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um € 24,1 Mio. auf € 27,6 Mio. an. Dies resultierte neben einem Anstieg des Periodenergebnisses um € 34,5 Mio. bzw. 24,3 % auf € 176,3 Mio. auch aus einer erhaltenen Restzahlung im Rahmen der in 2019 getätigten Sale-and-Lease-Back Transaktion für das Münchner Nordgelände in Höhe von € 50,0 Mio. Gegenläufig wirkten Maßnahmen zur Sicherung der Lieferfähigkeit aufgrund des angestiegenen Geschäftsvolumens, welche zu einer Erhöhung des Net Working Capitals führte.

Der Free Cashflow belief sich in den ersten drei Monaten 2021 auf € -22,9 Mio. und lag damit um € 37,9 Mio. über dem Vorjahresniveau (€ -60,8 Mio.). Dies ist neben dem höheren Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, auch auf rückläufige Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zurückzuführen.

KURZ- UND LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

in Mio. €	31.03.2021	31.12.2020
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts-/Firmenwert	899,2	887,8
Sachanlagen	1.589,1	1.544,7
Sonstige langfristige Vermögenswerte	405,1	360,1
Langfristige Vermögenswerte	2.893,4	2.792,6
Vorräte	927,7	844,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.519,5	1.141,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	71,5	39,8
Vertragliche Vermögenswerte	88,8	84,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.989,3	2.277,0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	147,6	210,5
Kurzfristige Vermögenswerte	4.744,4	4.597,3

Im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde ein saisontypischer Anstieg gegenüber dem 31.12.2020 verzeichnet. Bis zum Jahresende erwarten wir diesbezüglich – wie in den Vorjahren – eine spürbare Verbesserung. Daneben spiegelt die Entwicklung der Vorräte unter anderem Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der weltweiten Lieferketten wider.

Insgesamt erhöhte sich das absolute Net Working Capital gegenüber den ersten drei Monaten 2020 (€ 1.058,6 Mio.) leicht um € 17,1 Mio. auf € 1.075,7 Mio. Die Bindungsdauer in Umsatztage hingegen verbesserte sich um 1,3 Tage auf 57,2 Tage und lag damit unterhalb des Vorjahresniveaus von 58,5 Tage.

INVESTITIONEN

		Q1/2021	Q1/2020
Investitionen (vor IFRS 16 und Akquisitionen)	Mio. €	62,0	81,0
Investitionen in % vom Umsatz	%	3,7	5,0

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte stellen gegenüber dem vergleichsweise hohen Vorjahreswert im laufenden Geschäftsjahr eine saisontypische Entwicklung dar. Wesentliche Investitionen flossen dabei in zukunftsorientierte Forschungs- und Entwicklungsprojekte unter anderem im Bereich automatisiertes Fahren, der Weiterentwicklung des Lenkungsgeschäfts und der Elektrifizierung. Des Weiteren fielen Investitionen für Kapazitätserweiterungen und Automatisierungsprojekte an.

KONZERNEIGENKAPITAL

in Mio. €	31.03.2021	31.12.2020
Gezeichnetes Kapital	161,2	161,2
Sonstiges Eigenkapital	1.914,8	1.669,5
Eigenkapital Aktionäre	2.076,0	1.830,7
Nicht beherrschende Anteile	101,1	91,0
Summe Eigenkapital	2.177,1	1.921,7

Der Knorr-Bremse Konzern weist zum 31. März 2021 eine Eigenkapitalquote in Höhe von 28,5 % aus. Der Anstieg gegenüber dem 31. Dezember 2020 (26,0 %) war im Wesentlichen auf den Ergebnisbeitrag des 1. Quartals sowie die ergebnisneutrale Neubewertung von Pensionszusagen zurückzuführen.

KURZ- UND LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in Mio. €	31.03.2021	31.12.2020
Rückstellungen (einschl. Pensionen)	592,9	641,3
Finanzverbindlichkeiten	1.203,7	1.158,7
Sonstige langfristige Schulden	204,3	176,2
Langfristige Schulden	2.001,0	1.976,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.166,4	1.027,7
Finanzverbindlichkeiten	1.646,5	1.818,2
Vertragliche Verbindlichkeiten	294,0	295,9
Sonstige Verbindlichkeiten	352,8	350,3
Kurzfristige Schulden	3.459,7	3.492,1
Summe Schulden	5.460,7	5.468,3

Wesentliche Veränderungen zum 31. Dezember 2020 ergaben sich innerhalb der Finanzverbindlichkeiten vor allem bei den Bankverbindlichkeiten. Insgesamt reduzierten sich diese per 31. März 2021 um € 244,4 Mio. und war auf eine weitere anteilige Rückzahlung von € 245,0 Mio. unserer gezogenen Kreditlinien in Höhe von € 500,0 Mio. per 31. Dezember 2020 aus dem Covid-19-Maßnahmenprogramm zurückzuführen. Gegenläufig ergab sich ein Anstieg bei den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie den Leasingverbindlichkeiten. Ferner ergab sich ein wachstumsbedingter Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um € 138,7 Mio.

Folgende Fremdfinanzierungen bestanden zum 31. März 2021:

- » Unternehmensanleihe der Knorr-Bremse AG über € 500,0 Mio. (Fälligkeit im Dezember 2021)
- » Unternehmensanleihe der Knorr-Bremse AG über € 750,0 Mio. (Fälligkeit im Juni 2025)
- » Bankverbindlichkeiten der Knorr-Bremse Gruppe über € 360,1 Mio.
- » Verbindlichkeiten aus Leasing in Höhe von € 413,7 Mio.

Der Knorr-Bremse Konzerns verfügt somit über eine äußerst robuste Finanzsituation.

MITARBEITER

DURCHSCHNITTLICHE ZAHL AN MITARBEITERN

	Q1/2021	Q1/2020
Lohnempfänger	15.711	14.871
davon für Leasingpersonal	2.818	2.529
Gehaltsempfänger	14.228	13.763
davon für Leasingpersonal	208	224
Auszubildende	221	203
Summe	30.160	28.838

Per Ende März 2021 waren im Durchschnitt 30.160 Mitarbeiter im Konzern beschäftigt (Vorjahr: 28.838). Die Angaben beziehen sich auf Vollbeschäftigten-Einheiten (FTE). Der moderate Anstieg (4,6 %) gegenüber dem Vorjahr resultierte auf Konzernebene, neben der Akquisition von R.H. Sheppard (684 Mitarbeiter), aus allen Regionen und war im Wesentlichen durch das Umsatzwachstum im Nutzfahrzeugbereich bedingt. Hier war ein volumenbedingter Mitarbeiteraufbau in den Regionen Nordamerika und Asien/Pazifik zu verzeichnen. In der Region Asien/Pazifik erhöhten sich per März 2021 die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter infolge der positive Umsatzentwicklung vor allem in China. Im Segment Systeme für Schienenfahrzeuge hingegen reduzierte sich die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter vor allem volumenbedingt in den Regionen Nordamerika und Asien/Pazifik.

INFORMATIONEN ÜBER DIE BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTE

UMSATZ NACH SEGMENTEN

in Mio. €	Q1/2021	Q1/2020
Systeme für Schienenfahrzeuge	808,3	891,2
Systeme für Nutzfahrzeuge	891,0	741,6
Summe (HGB)	1.699,3	1.632,8
Systeme für Schienenfahrzeuge Überleitung auf IFRS	(2,8)	1,0
Systeme für Nutzfahrzeuge Überleitung auf IFRS	(4,7)	(5,8)
Übrige Segmente und Konsolidierung	(0,3)	(0,5)
Konzern	1.691,5	1.627,5

EBT NACH SEGMENTEN

in Mio. €	Q1/2021	Q1/2020
Systeme für Schienenfahrzeuge	128,4	147,5
Systeme für Nutzfahrzeuge	94,8	60,8
Summe (HGB)	223,2	208,2
Systeme für Schienenfahrzeuge Überleitung auf IFRS	14,7	3,0
Systeme für Nutzfahrzeuge Überleitung auf IFRS	18,6	13,7
Übrige Segmente und Konsolidierung	(14,2)	(26,5)
Konzern	242,3	198,5

SEGMENT SYSTEME FÜR SCHIENENFAHRZEUGE

		Q1/2021	Q1/2020
Umsatzerlöse	Mio. €	805,5	892,2
davon Nachmarkt	%	44	44
EBITDA	Mio. €	175,1	186,1
EBITDA-Marge	%	21,7	20,9
EBITDA-Marge operativ	%	21,7	20,9
EBIT	Mio. €	145,0	156,5
EBIT-Marge	%	18,0	17,5
EBIT-Marge operativ	%	18,0	17,5
Auftragseingang	Mio. €	714,0	874,2
Auftragsbestand (31.3.)	Mio. €	3.629,9	3.555,1

Der Auftragseingang des Segments Systeme für Schienenfahrzeuge reduzierte sich, unter anderem aufgrund Covid-19-Auswirkungen und Projektverschiebungen, gegenüber dem Vorjahr um insgesamt € 160,2 Mio. und betrug per Ende März 2021 € 714,0 Mio. (Vorjahr: € 874,2 Mio.). Dies betraf neben Europa und Nordamerika, insbesondere den asiatischen Markt und hier vor allem das chinesische Nachmarkt- sowie indische OE-Geschäft. Demgegenüber stieg der Auftragsbestand zum 31.03.2021 um 2,1 %, auch aufgrund des hohen Auftragsvolumens insbesondere im vierten Quartal 2020, auf € 3.629,9 Mio. (Vorjahr: € 3.555,1 Mio.) und unterstrich die Resilienz und Stabilität des Segments.

In den ersten drei Monaten 2021 lagen die Umsatzerlöse im Segment Systeme für Schienenfahrzeuge mit € 805,5 Mio. um -9,7 % unter dem entsprechenden Vorjahr. Dies resultierte neben rückläufigen OE-Umsätzen auch aus moderat geringeren Nachmarktumsätzen. Die Entwicklung der OE-Umsätze war in Europa vor allem auf den Nahverkehr (Light-Rail-Vehicle und Metro) und das Lokomotivengeschäft, in Nordamerika auf das Frachtgeschäft und den Bereich Regional & Commuter, sowie in der Region Asien auf das Personenwagen-Geschäft zurückzuführen. In der Region Asien konnten die deutlichen Zuwächse im chinesischen Metrogeschäft rückläufige Umsätze im indischen Personenwagen-Geschäft nur zum Teil kompensieren. Der Nachmarktanteil am Gesamtumsatz der Division lag mit 44 % auf Vorjahresniveau, die Nachmarktumsätze absolut betrachtet hingegen moderat unter dem Vorjahresniveau. Dabei standen leichten Zuwächsen in Europa rückläufige Nachmarktumsätze im chinesischen und im nordamerikanischen Markt gegenüber, welche unter anderem auf gestreckte Überholungszyklen für Züge zurückzuführen war.

Das EBITDA lag volumenbedingt mit € 175,1 Mio. moderat um -5,9 % unter dem Vorjahreswert von € 186,1 Mio. Demgegenüber entwickelte sich die EBITDA-Marge im Vergleich zum Vorjahr erfreulich, welche per März bei 21,7 % (Vorjahr: 20,9 %) lag. Dabei profitierte die Division von den in 2020 eingeleiteten Covid-19-Maßnahmenprogrammen. Auch das absolute EBIT entwickelte sich volumenbedingt per Ende März 2021 mit € 145,0 Mio. um -7,3 % gegenüber dem Vorjahresniveau (€ 156,5 Mio.) rückläufig, die EBIT-Marge (RoS) hingegen konnte von 17,5 % auf 18,0 % vom Umsatz zulegen.

SEGMENT SYSTEME FÜR NUTZFAHRZEUGE

		Q1/2021	Q1/2020
Umsatzerlöse	Mio. €	886,3	735,8
davon Nachmarkt	%	24	29
EBITDA	Mio. €	148,7	107,6
EBITDA-Marge	%	16,8	14,6
EBITDA-Marge operativ	%	16,8	14,6
EBIT	Mio. €	115,9	76,8
EBIT-Marge	%	13,1	10,4
EBIT-Marge operativ	%	13,1	10,4
Auftragseingang	Mio. €	1.085,3	714,7
Auftragsbestand (31.3.)	Mio. €	1.468,0	1.113,2

Der Auftragseingang des Segments Systeme für Nutzfahrzeuge lag mit € 1.085,3 Mio. in den ersten drei Monaten 2021 um 51,9 % sehr deutlich über dem entsprechenden Vorjahr. Diese Entwicklung ist auf die weltweit anhaltende Markterholung zurückzuführen, von der alle Regionen profitieren konnten. In Asien/Pazifik ist dies auch auf Vorzieheffekte in China, infolge einer ab dem zweiten Halbjahr 2021 geltenden neuen Abgasnorm, zurückzuführen. Infolge der positiven Auftragslage sowohl im zweiten Halbjahr 2020 als auch in den ersten drei Monaten 2021 lag der Auftragsbestand per 31. März 2021 deutlich (+31,9 %) über dem entsprechenden Vorjahresniveau.

Die per Ende März 2021 erzielten Umsatzerlöse von € 886,3 Mio. lagen um 20,5 % deutlich über dem entsprechenden Vorjahr und stellten den höchsten Quartalsumsatz der Division Nutzfahrzeuge in der Firmengeschichte dar. Der Umsatzanstieg gegenüber Vorjahr resultierte vor allem aus einer weltweit steigenden Lkw-Produktion und damit einhergehenden Umsatzzuwächsen im OE-Geschäft vor allem in den Kernmärkten Europa und Nordamerika sowie Asien/Pazifik. In der Region Nordamerika trug die per Ende des ersten Halbjahrs 2020 getätigte Akquisition von R.H. Sheppard einen Umsatz per März 2021 in Höhe von € 26,2 Mio. bei. In der Region Asien setzte sich die hohe Dynamik des OE-Geschäfts in China weiter fort. Der Anteil des Nachmarktumsatzes am Gesamtumsatz der Division Nutzfahrzeuge sank bei gleichbleibendem absoluten Umsatz per März 2021 infolge des deutlich gestiegenen OE-Umsatzes auf 23,8 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahr (28,7 %).

Das EBITDA lag volumenbedingt mit € 148,7 Mio. um 38,2 % sehr deutlich über dem entsprechenden Vorjahr (€ 107,6 Mio.). Dies führte zur einer operativen EBITDA-Marge per März 2021 von 16,8 % (Vorjahr: 14,6 %). Die deutlichen Umsatzzuwächse bei gleichzeitig konsequenter Fortführung unserer eingeleiteten Kostenmaßnahmen führten trotz erhöhter Fracht- und Beschaffungskosten zu einer Verbesserung der Profitabilität. Auch für das EBIT verzeichnete das Segment Systeme für Nutzfahrzeuge per Ende März 2021 einen sehr deutlichen Anstieg um 51,0 % auf € 115,9 Mio. Dies führte zu einer Erhöhung der EBIT-Marge (RoS) auf 13,1 % und stellt aufgrund des positiven operating leverage eine deutliche Margenverbesserung um 270 Basispunkte gegenüber Vorjahr (10,4 %) dar.

UMSATZERLÖSE NACH SITZ DER KNORR-BREMSE GESELLSCHAFT

in Mio. €	Q1/2021	Q1/2020
Europa/Afrika	799,1	773,4
Nordamerika	347,0	352,9
Südamerika	24,6	24,2
Asien-Pazifik	520,8	476,9
	1.691,5	1.627,5

Per Ende März 2021 entfielen 47 % des Konzernumsatzes auf die Region Europa/Afrika (Vorjahr 48 %), 21 % auf Nordamerika (Vorjahr 22 %), 1 % auf Südamerika (Vorjahr 1 %) sowie 31 % (Vorjahr 29 %) auf Asien/Pazifik.

BESONDERE EREIGNISSE IM BERICHTSZEITRAUM

Covid-19

Die Covid-19-Pandemie hat sich im ersten Quartal 2021 unvermindert fortgesetzt. Damit einhergehend hielten die Beeinträchtigungen für die Bevölkerung durch Kontakt- und Mobilitätsbeschränkungen oder Einschränkung der Geschäftstätigkeit in weiten Teilen der Welt an. Allerdings wurden durch die verbesserte Verfügbarkeit von Testkapazitäten und die Einführung von Impfstoffen Einschränkungen für das öffentliche und wirtschaftliche Leben in einzelnen Ländern zurück genommen. Insbesondere in China haben die ergriffenen Maßnahmen zu einer Entspannung geführt.

Führungswechsel im Vorstand

Herr Dr. Jan Michael Mrosik hat am 1. Januar 2021 seine Tätigkeit als Vorsitzender des Vorstands und ressortverantwortlicher Arbeitsdirektor i. S. v. § 33 MitbestG der Knorr-Bremse AG aufgenommen.

Weitere anteilige Rückzahlung Kreditlinie

In den ersten drei Monaten 2021 wurde aufgrund weiterer Stabilisierung des Geschäftsverlaufs ein weiterer Betrag von € 245 Mio. unserer gezogenen Kreditlinien aus dem € 750 Mio. Covid-19-Maßnahmenprogramm zurückgeführt, wodurch die Kreditlinie auf € 255 Mio. reduziert werden konnte.

Änderung in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Am 23. Februar 2021 ist der langjährige Vorstandsvorsitzende, Aufsichtsratsvorsitzende und Mehrheitsaktionär Heinz Hermann Thiele verstorben. Er war seit 2020 stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Knorr-Bremse AG. Zur ordentlichen Hauptversammlung der Knorr-Bremse AG am 20. Mai 2021 wird der Aufsichtsrat turnusmäßig neu gewählt, sodass die Position von Herrn Thiele in diesem Zuge neu besetzt wird.

Unternehmenserwerb

Knorr-Bremse hat am 12. März 2021 einen Kaufvertrag über den Erwerb eines deutschen Unternehmens und der Geschäftstätigkeit in Europa und Nordamerika unterschrieben. Das Closing soll im zweiten Quartal des laufenden Jahres erfolgen. Der Vollzugszeitpunkt steht noch nicht abschließend fest, da er auch von Bedingungen abhängt, die nicht allein durch die Vertragsparteien beeinflusst werden können (sog. Closing Conditions). Der Kaufpreis liegt im hohen zweistelligen Millionen Euro Bereich. Die Akquisition dient zur Sicherung des weiteren Wachstums und der Erweiterung des Produkt- und Serviceportfolios in der Division Systeme für Schienenfahrzeuge.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Vollständige Rückzahlung Kreditlinie aus dem € 750 Mio. Covid-19-Maßnahmenprogramm

Anfang April wurden aufgrund unserer robusten Finanzsituation und stabilen Geschäftsentwicklung die verbleibenden € 255 Mio. aus dem aufgenommenen € 750 Mio. Covid-19-Maßnahmenprogramm vollständig zurückgeführt.

Erweiterung des Vorstands der Knorr-Bremse AG

Der Aufsichtsrat der Knorr-Bremse AG hat in seiner Sitzung am 30. März 2021 Frau Dr. Claudia Mayfeld zum 1. Mai 2021 für die Dauer von zunächst drei Jahren zum weiteren Mitglied des Vorstands für das neu geschaffene Ressort Integrität und Recht berufen.

AUSBLICK BESTÄTIGT

Der Ausblick des Knorr-Bremse Konzerns für das Geschäftsjahr 2021 setzt voraus, dass sich die Weltwirtschaft und das politische Umfeld stabil entwickeln und es keine weiteren Einschränkungen aufgrund der Covid-19-Pandemie geben wird. Ferner unterstellen wir aus heutiger Sicht, dass Umsatzeinbußen der Division CVS aufgrund derzeitiger Lieferengpässe von Elektronikkomponenten der Halbleiterindustrie im Jahresverlauf 2021 weitestgehend kompensiert werden können, beobachten die Situation jedoch kontinuierlich. Generell schätzen wir die Entwicklung der bedeutsamsten Leistungsindikatoren, wie im Geschäftsbericht 2020 angegeben, unverändert ein. Knorr-Bremse rechnet daher weiter mit einem Umsatz von € 6.500 Mio. bis € 6.900 Mio. (2020: € 6.157 Mio.), einer operativen EBITDA-Marge zwischen 17,5 % bis 19,0 % (2020: 18,0 %) und einer operativen EBIT-Marge zwischen 13,0 % bis 14,5 % (2020: 13,2 %).

KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Tsd. €	Q1/2021	Q1/2020
Umsatzerlöse	1.691.541	1.627.476
Bestandsveränderungen un-/fertige Erzeugnisse	30.022	(838)
Aktivierete Eigenleistungen	19.182	18.808
Gesamtleistung	1.740.745	1.645.446
Sonstige betriebliche Erträge	29.381	29.644
Materialaufwand	(855.318)	(780.054)
Personalaufwand	(414.922)	(400.852)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(179.586)	(203.945)
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	320.300	290.238
Abschreibungen und Wertminderungen	(68.697)	(66.218)
Betriebsergebnis (EBIT)	251.603	224.021
Zinserträge	2.956	10.026
Zinsaufwendungen	(11.403)	(15.274)
Sonstiges Finanzergebnis	(885)	(20.247)
Ergebnis vor Steuern	242.271	198.526
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(65.934)	(56.655)
Ergebnisabführung	-	-
Periodenergebnis	176.337	141.871
Davon entfallen auf:		
Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter	7.193	7.468
Ergebnisanteil der Gesellschafter der Knorr-Bremse AG	169.144	134.403
Ergebnis je Aktie in €		
unverwässert	1,05	0,83
verwässert	1,05	0,83

KONZERNBILANZ

KONZERNBILANZ

in Tsd. €	31.03.2021	31.12.2020
Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	501.732	491.595
Geschäfts-/Firmenwert	397.445	396.174
Sachanlagen	1.589.109	1.544.731
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	24.192	24.663
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	164.890	140.786
Sonstige Vermögenswerte	75.859	57.276
Ertragsteuerforderungen	988	-
Vermögenswerte aus Leistungen an Arbeitnehmer	22.184	20.995
Latente Steueransprüche	116.988	116.416
Langfristige Vermögenswerte	2.893.387	2.792.636
Vorräte	927.719	844.590
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.519.468	1.141.139
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	71.529	39.828
Sonstige Vermögenswerte	113.744	161.793
Vertragliche Vermögenswerte	88.825	84.217
Ertragsteuerforderungen	33.813	48.714
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.989.284	2.277.048
Kurzfristige Vermögenswerte	4.744.382	4.597.329
Bilanzsumme	7.637.769	7.389.965

KONZERNBILANZ

in Tsd. €	31.03.2021	31.12.2020
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	161.200	161.200
Kapitalrücklagen	13.884	13.884
Gewinnrücklagen	13.300	13.300
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	(241.359)	(317.579)
Gewinnvortrag	1.959.844	1.464.349
Anteil der Gesellschafter der Knorr-Bremse AG am Periodenergebnis	169.142	495.499
Anteil der Gesellschafter der Knorr-Bremse AG am Eigenkapital	2.076.011	1.830.653
Eigenkapital nicht beherrschender Gesellschafter	101.086	91.008
davon Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Periodenergebnis	7.193	36.672
Eigenkapital	2.177.097	1.921.661
Schulden		
Rückstellungen für Pensionen	296.641	354.887
Rückstellungen für sonstige Leistungen an Arbeitnehmer	18.607	17.437
Sonstige Rückstellungen	277.679	269.010
Finanzverbindlichkeiten	1.203.743	1.158.737
Sonstige Verbindlichkeiten	5.252	3.490
Ertragsteuerverbindlichkeiten	63.730	58.194
Latente Steuerschulden	135.351	114.482
Langfristige Schulden	2.001.003	1.976.237
Rückstellungen für sonstige Leistungen an Arbeitnehmer	20.394	19.172
Sonstige Rückstellungen	191.921	194.015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.166.373	1.027.682
Finanzverbindlichkeiten	1.646.545	1.818.194
Sonstige Verbindlichkeiten	87.951	90.287
Vertragliche Verbindlichkeiten	293.989	295.868
Ertragsteuerverbindlichkeiten	52.496	46.849
Kurzfristige Schulden	3.459.669	3.492.067
Schulden	5.460.672	5.468.304
Bilanzsumme	7.637.769	7.389.965

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Tsd. €	Q1/2021	Q1/2020
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern)	176.335	141.871
Anpassungen für		
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	68.697	66.218
Veränderung der Wertberichtigung auf Vorräte	(3.357)	7.783
Veränderung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.482	4.865
Verlust aus Veräußerungen von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	–	–
(Gewinn) / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	(117)	(1.863)
Zuführung, Auflösung und Verzinsung von Rückstellungen	21.656	37.110
Zahlungsunwirksame Veränderungen aus der Bewertung von Derivaten	25.759	44.194
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	(1.354)	25.938
Zinsergebnis	8.448	1.781
Beteiligungsergebnis	582	–
Ertragsteueraufwand	65.934	56.655
Ertragsteuerzahlungen	(29.814)	(55.275)
Veränderungen von		
Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	(443.792)	(307.203)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	166.214	29.868
Verbrauch von Rückstellungen	(29.100)	(48.440)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	27.572	3.502
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten	302	615
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	(23.088)	(25.545)
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	9.123	10.092
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	(36.784)	(49.479)
Einzahlungen / Auszahlungen von Finanzanlagen und aus dem Verkauf von Finanzanlagen	(195)	–
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	(26.526)	–
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	(2.318)	–
Erhaltene Zinsen	1.499	7.418
Auszahlungen für Investitionen in Planvermögen (Pensionen)	(823)	(903)
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(78.810)	(57.802)
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	20.763	214.273
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	(256.172)	(5.648)
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	(14.170)	(14.412)
Gezahlte Zinsen	(6.011)	(4.294)
Gezahlte Dividenden an nicht beherrschende Gesellschafter	(616)	(693)
Netto-Zahlungen aus Factoring	–	(17.547)
Einzahlungen aus Zuschüssen und Zuwendungen	1.942	–
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(254.264)	171.680
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	(305.502)	117.380
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	27.737	(11.916)
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	–	–
Veränderung des Finanzmittelfonds	(277.765)	105.464
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.240.723	1.853.466
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.962.958	1.958.930
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.989.284	1.983.674
Kurzfristig veräußerbare Wertpapiere	2	2
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Banken (weniger als 3 Monate)	(26.327)	(24.746)

Diese Zwischenmitteilung enthält Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die zukunftsgerichtete Aussagen darstellen können. Solche Aussagen sind, unter anderem, an Begriffen wie „erwarten“, „rechnen“ sowie ihrer Negierung und ähnlichen Varianten oder vergleichbarer Terminologie zu erkennen. Diese Aussagen sind – ebenso wie jedes unternehmerische Handeln in einem globalen Umfeld – stets mit Unsicherheit verbunden. Diesen Aussagen liegen Überzeugungen und Annahmen des Vorstands der Knorr-Bremse AG zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen beruhen. Folgende Faktoren können aber den Erfolg unserer strategischen und operativen Maßnahmen beeinflussen: makroökonomische oder regionale Entwicklungen,

Veränderungen der allgemeinen Wirtschaftsbedingungen, insbesondere eine anhaltende wirtschaftliche Rezession, Veränderungen der Wechselkurse und Zinssätze, Veränderungen von Energiepreisen und Materialkosten, mangelnde Kundenakzeptanz neuer Knorr-Bremse -Produkte oder -Dienstleistungen einschließlich eines wachsenden Wettbewerbsdrucks. Sollten diese Faktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrundeliegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten abweichen. Die Knorr-Bremse AG übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt nicht, vorausschauende Aussagen und Informationen laufend zu aktualisieren oder zu korrigieren. Sie beruhen auf den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung.

Dieses Dokument enthält – in einschlägigen Rechnungslegungsregeln nicht genau bestimmte – ergänzende Finanzkennzahlen, die sogenannte alternative Leistungskennzahlen sind oder sein können. Für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Knorr-Bremse sollten diese ergänzenden Finanzkennzahlen nicht isoliert oder als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit einschlägigen Rechnungslegungsregeln ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Andere Unternehmen, die alternative Leistungskennzahlen mit einer ähnlichen Bezeichnung darstellen oder berichten, können diese anders berechnen. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und anderen Dokument/-en nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Dieses Dokument ist eine Quartalsmitteilung gemäß § 53 der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse.